

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover



Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Trägerverein:

Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511/800 497-0
Telefax: 0511/800 497-42

Homepage:

<https://www.winnicott-institut.de>



Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner*innen mit ihren Sprechzeiten	4
Ausbildungs-/Studiengangsausschuss	5
Geschäftsstelle	5
Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI)	5
Vertretung der Studierenden	5
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	6
Mitteilungen zum Master-Studiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	7
Gruppenanalytische Zusatzausbildung	8
HIP-WI	10
Gebührenordnung	10
Semestereröffnungsvortrag	11
Semesterübergreifende Veranstaltungen	12
Veranstaltungen für das 2. Semester	13
Veranstaltungen für das 6. Semester	18
Übersicht Sommersemester 2023	23
Veranstaltungen für höhere Semester	27
Blockveranstaltungen	29
Kasuistische Vorträge, Gruppensupervision	31
Arbeitsgemeinschaften, Masterarbeiten und Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“	32
Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI	34
Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen	35
Ständige Dozent*innen	36
Lehrbeauftragte	36
Supervisor*innen	36
Lehranalytiker*innen/Selbsterfahrungsleiter*innen	37
Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten	38

Ansprechpartner*innen am Winnicott Institut Hannover

für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung
des Studiengangs der
Hochschule Hannover,
Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung,
Gruppenausbildungsleitung,
Anamnesenressort
Tel.: 0511/800 497-20
vonseggern@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsreferentin,
Studiengangssekretariat,
Ausbildungssekretariat
Tel.: 0511/800 497-14
liebender@winnicott-institut.de

Linda Siefert, Dr. phil.

Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de
■ aktuell in Elternzeit

Stephanie Kiral, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.

Ambulanzleitung,
stellv. Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-30
engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Claudia Schlüter

Ambulanzsekretariat
Tel.: 0511/800 497-33
schlueter@winnicott-institut.de
Für Patient*innen:
Tel.: 0511/800 497-0
Telefonische Sprechzeiten für. Pat.:
Di. bis Fr. 10.00–11.00 Uhr

Naima Nöhring

Ausgabe der Testmaterialien
Tel.: 0511/800 497-70
noehring@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 0511/800 497-21
wieberneit@winnicott-institut.de
Telefonische Sprechzeiten:
Di. u. Do. 10.00–10.30 Uhr,
Di. 15.00–15.30 Uhr

**Ausbildungs-/
Studiengangsausschuss**

Uwe Brandes
Renate Engelhardt-Tups
Stephanie Kiral
Ulla Krüger
Alida Lehnort
Ulrich A. Müller
Florian Niehoff
Naima Nöhring
Nele Reuleaux
Tanja von Seggern
Linda Siefert
Esra Taptik-Malik
Florian Thies-Freese

Geschäftsstelle**Andreas Wyborny,
Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wborny@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-12
ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09–14 Uhr

Janna Zieb

Bibliothek
zieb@winnicott-institut.de

**Hannoversches Institut für
Psychotherapie im Winnicott
Institut (HIP-WI)****Anna Kleinspehn-Ammerlahn,
Dr. phil Dipl.-Psych.**

Leitung HIP-WI
Tel.: 0511/800 497-15
hip-wi@winnicott-institut.de

Christiane Werry, Dr. med.

Leitung HIP-WI
Tel.: 0511/800 497-??
hip-wi@winnicott-institut.de

Vertretung der Studierenden**Mira Hauser-Linke**

m.hauser-linke@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Jonas Negenborn

negenborn@winnicott-institut.de

Katharina Oltzow

K.Oltzow@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Anne Riedel

a.riedel@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Moritz Scheck

M.Scheck@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Janna Zieb

zieb@winnicott-institut.de



**Medizinisches
Versorgungszentrum am
Winnicott Institut (MVZ)**

Renate Engelhardt-Tups, Dipl.-Päd.

Leitung
Tel.: 0511/800 497-30
engelhardt-tups@winnicott-institut.de

Tatjana Seidler

Ärztliche Leitung
Tel.: 0511/800 497-41
seidler@winnicott-institut.de

Andreas Wyborny

Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wborny@winnicott-institut.de

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 0511/800 497-51
Mi. 9.00–12.00 Uhr

Mitarbeiter*innen:

- **Miriam Brodhun**
Tel.: 0511/800 497-32
- **Christina Pilz**
Tel.: 0511/800 497-59,
Di. 13.00–14.00 Uhr
- **Nina Ritter**
Tel.: 0511/800 497-32
- **Sigrid Schrage**
Tel.: 0511/800 497-32
- **Ute Schreiner**
Tel.: 0511/800 497-54
- **Florian Thies-Freese**
Tel.: 0511/800 497-34
- **Kristina Ulbricht**
Tel.: 0511/800 497-50

**Master-Studiengang
»Therapeutische Arbeit mit
Kindern und Jugendlichen«**

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufsbegleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent*in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage: <https://www.winnicott-institut.de> unter „Studiengang“).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahreszahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandenen Zwischenkolloquium – frühestens nach dem 4. Semester – mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent*in – die Möglichkeit, als GasthörerInnen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.



Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden** analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden** Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden** kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden** gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/ zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze

ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die AbsolventInnen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu GruppenpsychotherapeutInnen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

- **Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Tanja von Seggern.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusammen

mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor*innen (Manfred Höflich, Silvia Schües, Freda Eidmann, Tanja von Seggern, Rahim Mokhtarzadeh) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe muss bei vom Winnicott Institut anerkannten Selbsterfahrungsleiter*innen durchgeführt werden (s. Personenverzeichnis), sie ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro
Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259,
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069/768 070-67 (Di. 10.00–14.00
Uhr, Mi. 13.00–17.00 Uhr)
Fax: 069/768 070-73

Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de
Homepage:

www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort:

Gustav-Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden, sind:

- IGA Heidelberg,
www.gruppenanalyse-heidelberg.de
- BIG Berlin,
www.gruppenanalyse-berlin.de
- SGAZ Zürich,
www.sgaz.ch
- IAG Bonn/Altaussee,
www.gruppenanalyse.info

Diese Institute sind Mitglieder in der D3G und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient*innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:
Tanja von Seggern, aKJP

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail (vonseggern@winnicott-institut.de) entgegen.

**HIP-WI
Hannoversches Institut
für Psychotherapie im
Winnicott Institut in
Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH**

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeut*innen an.

Gebührenordnung

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in am Winnicott Institut, Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

(gültig seit 01.07.2017)

Semestereröffnungsvortrag

A-01 Termin: 12.04.2023

Mittwoch, 19.00-20.30 Uhr

1 Dstd.

Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess, MBA

Flucht und Migration – Herausforderungen für die Psychotherapie

Prof. Dr. med. Iris Tatjana Graef-Calliess, MBA

Ärztliche Direktorin der KRH Psychiatrie Wunstorf, Chefärztin der Klinik für Allgemeinpsychiatrie und Psychotherapie Leitung der Forschungsgruppe Soziale und Transkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie. Medizinische Hochschule Hannover. Leitung Referat Interkulturelle Psychiatrie und Psychotherapie der Dt. Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)

Interkulturelle Begegnungen im Zusammenhang mit Flucht, Migration und Mobilität sind ein bedeutendes Phänomen in unserer globalisierten und vielfach vernetzten Welt. Eine adäquate Versorgung von Menschen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte über die gesamte Lebensspanne bedarf einer professionellen interkulturellen Sensibilität und Kompetenz. Insbesondere für das psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgungssystem spielen kulturelle und ethnische Zugehörigkeiten eine wichtige Rolle: Häufig sind subjektive Entstehungsmodelle psychischer Krisen oder Störungen, Krankheitsverständnis und damit auch Behandlungserwartungen durch kulturelle Einflüsse geprägt. Migrationserfahrung selbst kann unter Umständen potenziell pathogen wirken und Behandlungsverläufe erheblich beeinflussen. Nicht zuletzt wirken sich häufig schwierige oder prekäre psychosoziale Rahmenbedingungen von Migranten und Geflüchteten erschwerend auf erforderliche adaptive Prozesse im Gastland aus. Gleichzeitig gibt es zunehmende Evidenz dafür, dass eine gelungene Akkulturation in Zusammenhang mit psychischer Stabilität und seelischer Gesundheit steht. In den vergangenen Jahren hat die interkulturelle Psychotherapie eine dynamische Entwicklung genommen und sich dabei mit unterschiedlichen Konfliktfeldern und Aspekten auseinandergesetzt.

Ein ethnographisches Verständnis von Kultur formuliert Kultur als Frage und geht einher mit einer Reflexion über kulturelle Voraussetzungen des eigenen Denkens, Handelns und Fühlens. Ein solcher Ansatz kann einen Beitrag für ein besseres Verständnis und Verstehen in interkulturellen Beziehungen leisten. Psychotherapie stellt schließlich einen Raum dar, der über Rekonstruktion der individuellen Geschichte in der therapeutischen Begegnung auch identitätsstiftende kulturelle Einflüsse verdeutlichen kann. Im Ergebnis bedeutet dies für die therapeutische Haltung, sich der Frage der Identität zu öffnen und für die subjektive kulturelle Identität des anderen zu interessieren.

Semesterübergreifende Veranstaltungen

Die Semesterversammlung organisiert jede Jahrgangsstufe für sich

S-01 Termin: 20.04.2023

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups

Behandler*innenkonferenz

5. und höhere Semester

1 Dstd.

S-02 Termin: 29.06.2023

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Semesterabschlussgespräche

für alle Semester

2. Semester: N. Nöhring / E. Taptik-Malik

6. Semester: S. Kiral / U. Krüger

Höhere Semester: A. Lehnort

1 Dstd.

Veranstaltungen für das 2. Semester

J-01 Termine: 18.04., 25.04., 02.05.2023

Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Ulrich A. Müller

Seminar

Das Spiel und das Spielen

3 Dstd.

Das Spiel gehört neben anderen Tätigkeiten (Malen, Sprechen) zu den kreativen Prozessen, die für die analytische Psychotherapie eine zentrale Bedeutung haben. Insbesondere in der Behandlung mit Kindern gewinnt das Spiel und die sich darin entwickelnde Beziehung eine wichtige Funktion für die Bearbeitung von Konflikten wie auch für die Übertragung. Im Spiel kommen die inneren Konflikte ebenso zum Ausdruck wie auch die Versuche des Kindes diese Konflikte zu bewältigen.

Literatur: Huizinga, J. (1960), Homo Ludens. Reinbek. | Klein, Melanie (1997), Die Psychoanalyse des Kindes. Stuttgart. | Kernberg, P. (2006), Formen des Spiels. In: Kinderanalyse 4 (14.Jhg.). Stuttgart. Mogel, H. (2008), Psychologie des Kinderspiels. Heidelberg. | Nitsch-Berg, H. (1992), Kindliches Spiel zwischen Triebdynamik und Enkulturation: Stuttgart. | Oerter, R. (2007), Zur Psychologie des Spiels. In: Psychologie und Gesellschaftskritik, 31 (4), S. 7-32. | Peller, Lilli (1955), Das Spiel als Spiegel der Libidoentwicklung, in: Biermann (Hrsg.), Handbuch der Kinderpsychotherapie. Frankfurt: Fischer 1988. | Winnicott, D.W. (2010), Vom Spiel zur Kreativität, Stuttgart. | Kinderanalyse Themenheft I: Spiel – Therapeutischer Raum – Deutung. Heft 4 Oktober 2022 Kinderanalyse Themenheft II: Spiel – Therapeutischer Raum – Deutung. Heft 1 Januar 2023.

J-02 Termin: 09.05.2023

Dienstag, 17.15-20.30 Uhr

Renate Engelhardt-Tups / Ulla Krüger

Seminar

Zum Spiel in der therapeutischen Praxis

2 Dstd.

In Ergänzung zum vorangegangenen Theorie-Seminar zum kindlichen Spiel geht es in diesem praktisch orientierten Seminar darum, eigene Spielerfahrungen zu reaktualisieren, z.T. im gemeinsamen Erleben innerhalb der Gruppe.

J-03 Termine: 16.05., 23.05., 06.06., 13.06., 20.06.2023

Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

Tanja von Seggern / Florian Niehoff

Seminar

Einführung in die psychodynamische Diagnostik

5 Dstd.

Die Teilnehmer*innen werden in dieser Lehrveranstaltung mit der Organisation der Anamnesenerhebung, den Grundlagen der Gesprächsführung, sowie den Untersuchungstechniken im Rahmen der psychodynamischen Diagnostik vertraut gemacht. Der Umgang mit Patient*innen und deren Eltern und/oder Angehörigen soll anhand

praxisnaher Übungen und anhand von Fallbeispielen erprobt werden, so dass bereits vielfältige Erfahrungen für den Einstieg in das Anamnesenpraktikum gesammelt werden können.

Die Institutsmerkkblätter zur Anamnesenerhebung werden sorgfältig erörtert und durchgearbeitet.

Eine Einführung in den Raumbelungsplan, sowie in die Abrechnungssoftware des Institutes (Elefant) (06.06.: Florian Niehoff) erfolgen ebenfalls im Seminar.

Literatur: Arbeitskreis OPD-KJ-2 (2013), „Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“; 1. Aufl.; Bern: Verlag Hans Huber. | Dieckmann, M., Dahm, A., Neher, M. (Hrsg.) (2018), „Faber-Haarstrick: Kommentar Psychotherapie-Richtlinien“; 11. Aufl.; München: Elsevier | Günter, M. (2003): „Psychotherapeutische Erstinterviews mit Kindern“; Stuttgart: Klett-Cotta.

J-04 Termine: 18.04., 25.04., 02.05.2023

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Florian Thies-Freese

Seminar

Modi der Konfliktverarbeitung II

Aufbauend auf dem Einführungsseminar „Allgemeine Neurosenlehre I“ aus dem letzten Wintersemester vertiefen wir unser Verständnis von psychodynamischen Konflikten. Wir werden weitere Grundkonzepte im Zusammenhang mit der neurotischen Konfliktverarbeitung erarbeiten und anhand von Praxis-Beispielen erörtern.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

3 Dstd.

J-05 Termine: 16.05., 23.05., 06.06.2023

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich A. Müller

Seminar

Ethik, Berufsrecht und Berufsordnung

Die heilkundliche Behandlung von kranken Menschen setzt einen festen Rechtsrahmen voraus, weil eine selbständige Heilbehandlung durch ärztliche oder psychotherapeutische Tätigkeit den Eingriff in die Integrität des Körpers und der Seele erlaubt. Diese Möglichkeit des Eingriffs ist mit einer hohen Verantwortung für das Wohl des Patienten verbunden. Der Berufsstand der psychotherapeutisch Tätigen hat sich hierfür einen eigenen Codex auferlegt. Das Berufsrecht regelt, was im Rahmen der Tätigkeit notwendig und was sinnvoll ist, sowie das, was nicht gestattet ist. In diesem Seminar soll die Grundstruktur des Berufsrechts, seine Funktion für den Berufsstand und dessen verfahrensübergreifende Intention vorgestellt werden.

Literatur: Zur vorbereitenden Lektüre dringend empfohlen: Berufsordnung der LPK Niedersachsen, aktuelle Fassung auf Homepage der LPK Niedersachsen

3 Dstd.

J-06 Termine: 13.06., 20.06., 27.06.2023

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Stephanie Kiral

Seminar

Affektive Regulation: Mentalisierung

Aufbauend auf dem vorangegangenen Seminar Bindung und vor dem Hintergrund der Säuglings- und Kleinkindforschung werden wir uns nun mit der Affektregulation, mit Mentalisierungsprozessen und der Entwicklung des Selbst beschäftigen.

Literatur: Allen, J G/Fonagy P. (2009), Mentalisierungsgestützte Therapie. Stuttgart: Klett- Cotta Dornes M. (2004), Über Mentalisierung, Affektregulation und die Entwicklung des Selbst. | In: Forum der Psychoanalyse. Schulz- Venrath (2023), Lehrbuch Mentalisieren 4. Aufl. Klett- Cotta. Klöpfer M. (2006), Reifung und Konflikt. 3. Aufl. Klett- Cotta.

3 Dstd.

J-07 Termine: 20.04., 27.04., 04.05., 11.05.2023

Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Naima Nöhning / Florian Niehoff

Seminar

Grundbegriffe der Psychoanalyse II

Das Seminar will in folgende Inhalte einführen:

- Grundannahmen zur Struktur der Psyche
- Schlüsselbegriffe
- Theorieentwicklung der Psychoanalyse sowie deren Methoden

Literatur: Zu den einzelnen Themen werden Arbeitspapiere verteilt.

Folgende Literatur ist u.a. weiterführend: Leichsenring, F.; Leibing, E.; Hiller, W.; Sulz, S. (2007), Lehrbuch für die Psychotherapie für die Ausbildung zur/zum Psychologischen Psychotherapeutin/en und für die ärztliche Weiterbildung, Band 2+5. München: CIP-Medien. | Mertens, W & Waldvogel, B. (Hrsg.). (2008), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. | Stuttgart: Kohlhammer. | Mertens, W. (1998), Psychoanalytische Grundbegriffe. Ein Kompendium. 2. Überarbeitete Auflage. München: Beltz Psychologie Verlags Union. | Mertens, W. (Hrsg.). (1993), Schlüsselbegriffe der Psychoanalyse. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse. | Rettenbach, R. (2013), Die Psychotherapieprüfung. 3. Auflage. Stuttgart: Schattauer. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

4 Dstd.

J-08 Termin: 25.05.2023 | Nachholtermin vom WS 22/23

Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr

Stephanie Kiral

Seminar

Bindungstheorie

1 Dstd.

J-09 Termine: 01.06., 08.06., 15.06.2023**Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Uwe Brandes

Seminar

Projektive Testverfahren II**3 Std.**

Der Scenotest wird als Standardverfahren seit über 70 Jahren in der Diagnostik eingesetzt. Die Ausstattung des Tests, seine Figuren und Symbole wirken zunächst etwas antiquiert. Auf den zweiten Blick weckt er bei Kindern und Jugendlichen Interesse. Die Testdurchführung ist einfach und erleichtert gerade in der Psychodiagnostik die Kontakt- und Beziehungsanbahnung. Er gibt deutliche Hinweise auf Konfliktsituationen, Beziehungsstörungen, Ängste, Hemmungen und ermöglicht einen Einblick in die Erlebniswelt des Kindes oder Jugendlichen. Im Seminar wird der Test vorgestellt, das Material ausprobiert und die Auswertung geübt.

Literatur: Ermert, C. (1997), Scenotest Handbuch. Bern: Huber. | Fliegner, J. (2004), Scenotest - Praxis. Heidelberg: Asanger. | Staabs, G. v. (1964), Der Scenotest. Bern: Hans Huber. | Lehmkühl, G. und Petermann, F. Hrsg. (2014),

J-10 Termine: 22.06., 29.06.2023**Donnerstag, 17.15-18.45 Uhr**

Esra Taptik-Malik

Seminar

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung**2 Dstd.**

Der Schweizer Psychologe Jean Piaget hat die Entwicklungspsychologie auf dem Gebiet der kognitiven Entwicklung stark geprägt.

In dem Seminar soll die kognitive Entwicklungstheorie Piagets und deren Bedeutung für psychoanalytische Entwicklungstheorie erarbeitet werden.

Literatur: Fatke, R. (Hrsg.) (2016), Jean Piaget, Meine Theorie der geistigen Entwicklung, Beltz Verlag, Weinheim, Basel.

J-11 Termin: 20.04., 27.04., 04.05., 11.05.2023**Donnerstag, 19:00-20:30 Uhr**

Nele Reuleaux

Seminar

Psychosexuelle Entwicklung II**4 Dstd.**

Im Anschluss an das Seminar Psychosexuelle Entwicklung I, in dem die Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie von Freud im Mittelpunkt standen, werden in diesem Seminar zunächst die 10 Jahre später erschienenen Texte, Triebe und Tribschicksale und Die Verdrängung in den Blick genommen. Anschließend werden die Verbindungen zwischen den Theorien zur infantilen Sexualität, der Triebtheorie und der Verdrängung aus der Perspektive zeitgenössischer Theoretiker*innen betrachtet. Wir werden uns mit einem Text von Sophinette Becker, in dem die Freudsche Perspektive auf das Weibliche kritisch reflektiert wird, befassen und uns dann dem Text von Heinz Müller-Pozzi über die Be-

deutung des Anderen im Kontext der infantilen Sexualität zuwenden, in dem er 2008 schreibt: „Wenn wir Triebtheorie und Bindungstheorie nicht als alternative, sondern als komplementäre Theorien anerkennen, könnte das ein vielversprechendes, gemeinsames Unternehmen sein, das wohl geeignet wäre, den sexuellen psychischen Apparat und den kognitiven psychischen Apparat ins Verhältnis zu setzen“ (Müller-Pozzi).

Literatur: Becker, Sophinette (2021): Weibliche und männliche Sexualität. In: Dies. Leidenschaftlich analytisch. Texte zu Sexualität, Geschlecht und Psychoanalyse. Psychosozial-Verlag. | Freud, Sigmund (1915): 1) Triebe und Tribschicksale. 2) Die Verdrängung. Beide Texte in: Ders. Studienausgabe. Band III. Psychologie des Unbewussten. Fischer Taschenbuchverlag, Frankfurt a/M, 1972/2000. | Müller-Pozzi, Heinz (2022): Der Andere und die infantile Sexualität. In: Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. Zeitschrift für Psychoanalyse und Tiefenpsychologie. Schwerpunktthema Triebtheorie. Brandes & Apsel. Heft 193, 53.Jg., I/2022.

J-12 Termin: 25.05.2023**Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Uwe Brandes

Seminar

Patientenrechtgesetz**1 Dstd.**

Das Patientenrechtgesetz sieht vor, dass die psychotherapeutische Behandlung sachgerecht dokumentiert werden muss. Wie die Dokumentationspflicht hier umgesetzt wird und wie die Akten zu führen sind, wird ebenfalls im Seminar besprochen. Außerdem gibt es eine Einführung in die Abrechnungssystematik der erbrachten Leistungen.

Literatur: Gesetzestext des Patientenrechtgesetzes zur Vorbereitung im Internet downloaden.

J-13 Termine: 01.06., 08.06., 15.06.2023**Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr**

Ulrike Meyerhof

Seminar

Grundlagen der Pädiatrie**3 Dstd.**

Die sensomotorische Entwicklung eines gesunden Kindes, pränatal bis zur Pubertät wird in diesem Seminar thematisch behandelt. 1 Dstd. widmen wir uns der Frage: „Was verändert sich in der Adoleszenz und Pubertät im Gehirn und am/im Körper der jungen Menschen?“

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

J-14 Termin: **22.06.2023** | Die Veranstaltung findet per Zoom statt.

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Andreas Wyborny

Seminar

Einführung in den Datenschutz für Psychotherapeut*innen

1 Dstd.

Diese Veranstaltung ist verpflichtend für das jüngste Semester im Hinblick auf den in der Ausbildung geplanten Kontakt mit Patient:innen und deren Angehörigen. Es erfolgt eine Einführung in die Datenschutzrechtlichen Bestimmungen und Regeln im Winnicott Institut und bei der Behandlung von Patienten gem. DGSVO.

Veranstaltungen für das 6. Semester

M-01 Termine:

25.04.2023, Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

09.05.2023, Dienstag, 17.15-18.45 Uhr und 19.00-20.30 Uhr

3 Dstd

Axel Ramberg

Seminar

Persönlichkeitsstörungen – Borderline

Die Persönlichkeit ist das Ergebnis einer einzigartigen Biografie und Entwicklungsgeschichte, die jedem Einzelnen seine unverwechselbare Individualität verleiht. In diesem komplexen Konstrukt spielen Aspekte wie Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln zentrale Rollen. Kommt es umfassend und langanhaltend zu Beeinträchtigungen dieser Bereiche, die persönliches Leid und umfassende Unangepasstheit mit sich bringen, spricht man von Persönlichkeitsstörungen. In diesem Seminar soll ein Überblick über alle klassifikatorisch unterschiedenen Persönlichkeitsstörungen gegeben und darauf aufbauend exemplarisch ein Schwerpunkt auf die Borderline Persönlichkeitsstörung gelegt werden. Dabei werden besonders psychodynamische Erklärungsmodelle in den Fokus genommen und therapeutische Maßnahmen diskutiert.

Literatur: Streeck-Fischer, A. et al. (Hrsg.) (2009), Adoleszenzpsychiatrie: Psychiatrie und Psychotherapie der Adoleszenz und des jungen Erwachsenenalters. Stuttgart: Schattauer | Hopf, H. et al. (Hrsg.) (2019), Lehrbuch der Psychotherapie; Bd. 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Gießen: Psychosozial.

M-02 Termine:

02.05.2023, Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

16.05.2023, Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

23.05.2023, Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

3 Dstd

Naima Nöhning

Seminar

Gesprächstechniken mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen

In der analytisch fundierten Psychotherapie von Jugendlichen und jungen Erwachsenen wächst die Bedeutung verbaler Interventionen. Anhand von Rollenspielen und Fallbeispielen sollen in dem Seminar spezifische Fragestellungen der Behandlungstechnik mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen bearbeitet werden. Die Teilnehmer*innen sind dazu eingeladen, Fallbeispiele aus ihrer bisherigen Behandlungspraxis einzubringen und vorzustellen.

Literatur: Wird im Seminar besprochen.

M-03 Termine: **16.05., 23.05., 06.06.2023**

Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

3 Dstd.

Ulrich A. Müller

Seminar

Die vier Theorien der Psychoanalyse IV: Ich-Psychologie

Das Seminar bildet die Fortsetzung der ersten Seminarabschnitte (Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie und Selbstpsychologie) zu den vier Psychologien.

Die Ich-Psychologie (Hartmann u.a.) im Anschluss an die zweite Topologie Freuds das Ich als Organisator der psychischen Entwicklung fortzuschreiben und ins Zentrum des psychischen Geschehens zu rücken.

Literatur: H. Hartmann (1997), Bemerkungen zur psychoanalytischen Theorie des Ich. In: Hartmann, Ich-Psychologie. Stuttgart: Klett-Cotta. | R. Fetscher (1981), Das Selbst und das Ich, in: Psyche, S. 620-646. | R. Fetscher (1983), Selbst und Identität. In: Psyche, S. 385-412.

M-04 Termine: **13.06., 20.6., 27.06.2023**

Dienstag, 17.15-18.45 Uhr

3 Dstd.

Esra Taptik-Malik

Seminar

Eltern- und Bezugspersonenarbeit IV

In der Fortführung dieser Seminarreihe soll es in diesem Seminar um die Eltern- und Bezugspersonenarbeit in den verschiedenen Phasen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie gehen. Die Aufgaben des therapeutischen Bündnisses mit den Eltern- und Bezugspersonen in diesen verschiedenen Phasen der Therapie sollen erarbeitet und anhand von Fallbeispielen der Studierenden mögliche problematische Dynamiken in diesen Phasen diskutiert werden.

Literatur: Althoff, Marie-Luise (2017), Die begleitende Psychotherapie der Bezugspersonen; Kohlhammer Verlag

M-05 Termine: 18.04., 25.04., 02.05.2023

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Ulrich A. Müller

Seminar

Die vier Theorien der Psychoanalyse III: Selbstpsychologie

Das Seminar bildet die Fortsetzung der ersten Seminarabschnitte (Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie) zu den vier Psychologien. Die Selbstpsychologie (Kohut u.a.) schließt an die Terminologie um den Begriff des Narzissmus und die damit verbundenen Erfahrungen an.

Literatur: S. Freud (2014), Zur Einführung des Narzissmus in: GW X. | H. Kohut, (1979), Die Heilung des Selbst. Frankfurt/M.

3 Dstd.

M-06 Termine: 06.06., 13.06., 20.06., 27.06.2023

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

Florian Thies-Freese

Seminar

Einführung in die Gruppenpsychotherapie II

In diesem Seminar soll sich inhaltlich beschäftigt werden u.a. mit den folgenden Themen: Indikation für eine Gruppenpsychotherapie, Gruppenzusammenstellung, Setting. Dieses Seminar soll auch als Austausch über eventuell bereits vorhandene erste Erfahrungen als Gruppentherapeut dienen.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

4 Dstd.

M-07 Termin: 20.04.2023 | Nachholtermin vom WS 22/23

Donnerstag 19.00-20.30 Uhr

Stephanie Kiral

Seminar

Suizidalität

1 Dstd.

M-08 Termine: 27.04., 04.05., 11.05.2023

Donnerstag 17.15-18.45 Uhr

Tatjana Seidler

Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Autismus-Spektrum-Störungen

Ätiologie, Einteilung, Diagnostik (u.a. ADOS 2), Differentialdiagnosen, Komorbiditäten, Therapie

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

3 Dstd.

Übersicht Sommersemester 2023



Dienstag 17:15	Mittwoch 12.04.	18.04.	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	06.06.	13.06.	20.06.	27.06.
2. Semester	Das Spiel und das Spielen U. Müller (3 DStd.)		Praxis: Spielmehrar U. Krüger/ R. Engelh.-Tups		Einführung in die psychodynamische Diagnostik (Vorbereitung auf das Anamnesenpraktikum), T. von Seggern (4DStd.); inkl. Einführung in die Abrechnung mit "Eldfant", F. Niehoff (1 DStd.)						
6. Semester	Spez. NL: Persönlichkeitsstörungen (1,3 Dst)		Gesprächstechniken (1,3 Dst)		Die vier Theorien der PSA IV: Ich-Psychologie; U. Müller (3 DStd.) Eltern- und Bezugspersonenarbeit IV E. Tapfrik-Malik (3 DStd.)						

Dienstag 19:00	Mittwoch 12.04.	18.04.	25.04.	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	06.06.	13.06.	20.06.	27.06.	
2. Semester	Modi der Konfliktbearbeitung II F. Thies-Freese (3 DStd.)		Praxis: Spielmehrar, 2. Teil (gesamt: 2 Dst)		Ethik, Berufsrecht & Berufsordnung U. Müller (3 DStd.) Affektive Regulation: Mentalisierung S. Kiral (3 DStd.)							
6. Semester	Die vier Theorien der PSA III: Selbstpsychologie U. Müller (3 DStd.)		Spez. NL: Persönlichkeitsstörungen (gesamt: 2 Dst)		Gesprächstechniken mit Jgdl. und jungen Erwachsenen N. Nöhning (2. & 3. DStd.) Einführung in die Gruppenpsychotherapie II: Aufbau einer Gruppe (Setting) & Besonderheiten einer Kindergruppe F. Thies-Freese (4 DStd.)							
höhere Semester	Semestereröffnungsvortrag: Flucht & Migration - Herausforderungen für die Psychotherapie; Dr. Ines Graef-Cailless		Forschungs-Kolloquium U. Müller/ N. Reuleaux		Äußere und innere Krisen U. Müller / N. Reuleaux (3 DStd.) Forschungskolloquium U. Müller / N. Reuleaux							
Kasustiken	1. Kasustik A. Hecker T. v. Seggern/ K. Ulbricht		2. Kasustik S. Strick T. von Seggern/ U. Müller		1. Kasustik M.-T. Wolf A. Lehnort/ K. Ulbricht		2. Kasustik K. Krennath U. Krüger/ E. Tapfrik-Malik		2. Kasustik A. Schenk R. Engelh.-Tups/ U. Krüger			1. Kasustik K. Bähnck R. Engelh.-Tups/ A. Lehnort

Blockseminare

Termin	Zeit	Semester	Anzahl Dstd.	Thema	min./ max. TN
22.04.2023	10:00h - 16:00h	6. Semester	4	Einführung in die Gruppen- Psychotherapie mit K und Jgdl.	
06.05.2023	09:00h - 17:00h	6. & höhere Semester	4	Systemische Familientherapie IV A. Lehnort/ D. Otte	7 / 20
09.06. & 10.06.23	s. Seite 30	6. & höhere Semester	6	Einführung: Körperorientierte psychodyn. Psychotherapie mit Kindern & Jugendlichen U. Krüger/ R. Engelhardt-Tups	15 / 24
17.06.2023	09:30h - 16:00h	6. Semester	4	Funktionale Entspannung U. Krüger / R. Engelhardt-Tups	10 / 16

Donnerstag 17:15	20.04.	27.04.	04.05.	11.05.	25.05.	01.06.	08.06.	15.06.	22.06.	29.06.
------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

2. Semester	Grundbegriffe der Psychoanalyse II N. Nöhning / F. Niehoff (4 DStd.)		Nachholtermin: Bindungstheorie; S. Kiral (1 DStd.)		Projektive Testverfahren II U. Brandes (3 DStd.)						
-------------	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

6. Semester	Nachholtermin: Suizidalität S. Kiral (1 DStd.)		Spezielle Neurosenlehre: Autismus-Spektrumsstörung T. Seidler (3 DStd.)		Standardisierte Testdiagnostik N. Nöhning (3 DStd.) Spezielle Neurosenlehre: Störungen der Impulskontrolle S. Kiral (3 DStd.)						
-------------	--	--	---	--	---	--	--	--	--	--	--

Donnerstag 19:00	20.04.	27.04.	04.05.	11.05.	25.05.	01.06.	08.06.	15.06.	22.06.	29.06.
------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

2. Semester	Psychosexuelle Entwicklung II N. Reuleaux (4 DStd.)		Patientenrechtgesetzt U. Brandes (1 DStd.)		Grundlagen der Pädiatrie U. Meyerhoff (3 DStd.)						
-------------	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

6. Semester	Regulationsstörungen III M. Brodthun / S. Schrage (3 DStd.)		Körperpsychophorie N. Reuleaux (3 DStd.)		Geschützte Unterbringung und Zwangsmaßnahmen E.-M. Franck (2 DStd.)						
-------------	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--

höhere Semester	Behandler*innen-Konferenz		KTS: Lernerfahrung Therapieabbrüche Alida Lehnort (4 Dst.)		Semesterabschlussgespräche						
-----------------	---------------------------	--	--	--	----------------------------	--	--	--	--	--	--

Kasustiken	2. Kasustik J. Mesenbring A. Lehnort/ U. Brandes		2. Kasustik S. Kraft U. Brandes/ R. Engelh.-Tups		1. Kasustik Ch. Möller R. Engelh.-Tups/ N. Reuleaux		2. Kasustik U. Kottonau R. Engelh.-Tups/ U. Krüger		1. Kasustik J. Brink A. Lehnort/ K. Brylla		
------------	--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	--



M-09 Termine: 25.05., 01.06., 08.06.2023

Donnerstag 17.15-18.45 Uhr

Naima Nöhring

Seminar

Standardisierte Testdiagnostik

3 Dstd.

Fragebögen und standardisierte Testverfahren gehören insbesondere in der klinischen Diagnostik zu einem wichtigen Untersuchungsinstrument. Ziel des Seminars ist es, unterschiedliche Testverfahren durch die praktische Anwendung und Durchführung kennen zu lernen. Die Teilnehmer*innen sollen so in die Lage versetzt werden, selber Testverfahren einzusetzen und Testergebnisse lesen, verstehen und interpretieren zu können. Der Umgang mit standardisierten Werten im Rahmen der analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und die Abwägung von Nutzen und Grenzen standardisierter Verfahren soll kritisch diskutiert und anhand von Fallbeispielen erörtert werden.

Literatur: Wird im Seminar besprochen.

M-10 Termine: 15.06., 22.06., 29.06.2023

Donnerstag 17.15-18.45 Uhr

Stephanie Kiral

Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Störungen der Impulskontrolle.

3 Dstd.

Dieses Seminar befasst sich mit verschiedenen Störungsbildern der Impulskontrollstörung. Selbstverletzendes Verhalten (mit nichtsuizidaler Absicht), Trichotillomanie und Süchte sollen in ihren Erscheinungsformen, Funktionen und psychodynamischen Zusammenhängen erarbeitet sowie verschiedene Behandlungsmodelle diskutiert werden.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

M-11 Termine: 27.04., 04.05., 11.05.2023

Donnerstag 19.00-20.30 Uhr

Sigrid Schrage / Miriam Brodhun

Seminar

Beziehungs- und Regulationsstörungen III

3 Dstd.

Die Darstellung verschiedener Störungsbilder und Entwicklungskrisen (Erscheinungsbild, Entstehungsbedingungen, Interventionsmöglichkeiten) in den ersten drei Lebensjahren wird fortgesetzt. Die Schwerpunkte in diesem Seminar liegen auf: Vertiefung Schlafstörungen, exzessives anklammerndes Verhalten, persistierendes Trotzen und aggressives Verhalten, Spielunlust

Für die erste Seminarstunde sollte der Artikel von Gabriele Häußler gelesen werden.

Literatur: Cierpka, M. (Hrsg.) (2014), Frühe Kindheit 0-3 Jahre; Springer-Verlag, Berlin Heidelberg. | Cierpka, M., Windaus, E. (Hrsg.) (2012), Psychoanalytische Säuglings-Eltern-Kleinkind-Psychotherapie; Brandes & Apsel, Frankfurt am Main. | Häußler, Gabriele (2010), Der kindliche Schlaf – ein Wechselspiel von Trennung und Wiederbegegnung. Aus: AKJP, Heft 146, XLI. Jg., 2/2010,

S. 207 - 218 | Papousek, M.; Schieche, M.; Wurmser, H. (Hrsg.) (2004), Regulationsstörungen der frühen Kindheit; Verlag Hans Huber, Bern. | Zero to three (Hrsg.) (2019), DC:0-5 Diagnostische Klassifikation seelischer Gesundheit und Entwicklungsstörungen der frühen Kindheit; Kohlhammer, Stuttgart.

M-12 Termine: 25.05., 01.06., 22.06.2023**Donnerstag 19.00-20.30 Uhr**

Nele Reuleaux

Seminar

Körperdysphorie

Immer häufiger haben wir es mit jungen Menschen zu tun, die ihr Unbehagen und Leiden am eigenen Selbst auf die Formel bringen, „im falschen Körper“ zu sein. Die klassische Formulierung Sigmund Freuds - bezeichnet als dritte Kränkung der Menschheit - lautete: „Der Mensch ist nicht Herr im eigenen Haus“. Wie lassen sich - so die Fragestellung dieses Seminars - Unterscheidung treffen zwischen der

Entwicklung einer Körperdysphorie, deren Ursprung in unbewussten Konflikten zu suchen ist, und jenen Entwicklungen nicht zu pathologisierender Körperwahrnehmung, aus der der Wunsch hervorgeht, dem anderen Geschlecht anzugehören? Grundlage des Seminars ist der in die Thematik der Körperdysphorie einführende Text von Möller u.a.(2018), in dem es u.a. um Selbstbestimmung, Ethik, Variationen der Geschlechtsidentität und um Pubertätsunterdrückung geht. Zuvor wird es um eine Abgrenzung der Begrifflichkeiten gehen, hier um die Unterscheidung von Körperdysmorphien- oder Körperschemastörungen und ihre unterschiedlichen Entwicklungen. Die Frage nach der Entstehungsgeschichte einer Körperdysphorie, die von Beginn an auch eine psychodynamische und auch psychosexuelle Entwicklung ist, erfolgt in einem zweiten Schritt über die Auseinandersetzung und theoretische Einordnung innerhalb der psychoanalytischen Theoriebildung.

Literatur: Barth, D.; Gross, P. (2019): Von der Bisexualität Freuds zur Dual-Sexualität der Psychoanalyse. In: Kinderanalyse. Themenheft Fluid Gender. Heft 1 27.Jg. 1/2019. Klett-Cotta. | Klitzing, K. (2018): sind psychodynamische Theorien zur Geschlechtsidentität obsolet? | In: Kinderanalyse. Themenheft Geschlechtsidentität und Vielfalt. Heft 3. 26.Jg. 7/2018. Klett-Cotta. | Möller, B.; Guldénring, A.; Wiesemann, C.; Romer, G. (2018): Geschlechtsdysphorie im Kinder – und Jugendalter. In: Kinderanalyse. Themenheft Geschlechtsidentität und Vielfalt.

M-13 Termine: 08.06., 15.06.2023**Donnerstag 19.00-20.30 Uhr**

Dr. Eva-Maria Franck

Seminar

Geschützte Unterbringung und Zwangsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Die geschützte Unterbringung und Zwangsmaßnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie sind ein heikles Thema. Nicht nur dass ihnen ein schlechter Ruf vorausseilt,

3 Dstd.**2 Dstd.**

denn immer wieder wird von „traumatischen Erfahrungen“ in diesem Zusammenhang berichtet. Zudem wird klinisch-psychiatrisch Handelnden nicht selten eine machtvolle Willkürpraktik vorgeworfen, weshalb Zwangsmaßnahmen grundsätzlich abzulehnen seien.

In diesem Seminar sollen die in manchen Situationen temporäre Notwendigkeiten der geschützten Unterbringung erarbeitet werden. Weiterhin soll ein Überblick über mögliche Zwangsmaßnahmen, deren rechtliche Grundlagen, mögliche Indikationen und der Umgang vermittelt werden.

Filmhinweis: Einer flog übers Kuckucksnest (Regie Milos Formann, 1975)

Veranstaltungen für höhere Semester**H-01 Termine: 09.05.,20.06., 27.06.2023****Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Ulrich A. Müller / Nele Reuleaux

Kolloquium

Forschungskolloquium

Für Sigmund Freud waren „Forschen und Heilen“ zwei Modalitäten der psychoanalytischen Tätigkeit, die stets aufeinander bezogen waren. Jede Behandlung führte mit sich, dass sich die unbewussten Prozesse in ihrer Eigenartigkeit zeigten und Aufschluss über Ihre allgemeingültigen Funktionsweisen ergaben. Inzwischen werden diese Funktionsweisen auf ihre Wirksamkeit und ihre universelle Anwendbarkeit überprüft. Die individuellen Nosologien werden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Paradigmen untersucht und dadurch einer Anpassung an allgemeingültige Standards unterworfen. Das Kolloquium soll Forschungsinteressierten die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsfragen vorzustellen, zur Diskussion zu stellen und sich dabei auch über die Besonderheiten der psychodynamisch entwickelten Wissenschaftsparadigmen auszutauschen.

Geplant ist unter anderem die gemeinsame Beforschung von sozialpsychologischen Aspekten der heilberuflichen Tätigkeit, u.a. Fragen nach der latenten Abwesenheit von Vätern oder der Bedeutung von Patchworkfamilien für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Literatur: Die Lektüre wird zu Beginn des Kolloquiums zwischen allen Teilnehmenden verabredet.

3 Dstd.**H-02 Termine: 23.05.,06.06., 13.06.2023****Dienstag, 19.00-20.30 Uhr**

Ulrich A. Müller / Nele Reuleaux

Seminar

Äußere und innere Krisen

Die Psychoanalyse hat neben der klinischen Behandlungstechnik auch eine Kulturtheorie hervorgebracht, die noch bei Freud eng aufeinander bezogen waren.

3 Dstd.

Ontogenetische und phylogenetische Entwicklungen waren nicht nur aufeinander bezogen, sondern spiegelten sich wechselseitig. Die sozialpsychologische Überlegungen haben von dieser kulturtheoretischen Seite der Psychoanalyse stets profitiert. Bedauerlicherweise ist die psychoanalytische Perspektive auf gesellschaftliche Entwicklungen in der Gegenwart kaum zu vernehmen. Das Seminar möchte Überlegungen zu den gegenwärtigen Entwicklungen aus Sicht einer Sozialpsychoanalyse aufnehmen und mit den Teilnehmenden Fragen diskutieren, inwiefern die gegenwärtigen Krisen sich intrapsychisch auswirken und ob umgekehrt, diese Krisen auch Ausdruck unbewusster Wünsche sein könnten.

Vor dem Hintergrund parallel aufkommender äußerer, aber unmittelbar erlebbarer Krisen wie die der Pandemie, der Klimakrise oder des Krieges in der Ukraine stellt sich die Frage nach dem Umgang mit der Tatsache der Belastung durch diese Krisen sowohl der Therapeuten*innen als auch der Patient*innen.

Im Seminar soll es um eine grundlegende Einordnung gehen, um ein Verständnis der Unterscheidung gleichsam des ineinander Verwoben-Seins von innerer und äußerer Realität, welches die Haltung in der therapeutischen Arbeit kennzeichnet. "Unser auf das innere bezogene Selbstbild und unser nach außen gerichtetes Weltbild stehen in vielschichtigen und komplexen Relationen zueinander, die (...) nur zum Teil bewusst sind" (Wellendorf, 2022/27). Ob wir anerkennen, dass wir uns selbst "in einer Grenzposition zwischen der inneren und äußeren Welt befinden" (Erich, 2022/37) oder meinen uns umfassend professionell abgrenzen zu können, hat einen Einfluss darauf, ob "Gemeinsamkeit und der Austausch von Nähe, Verbundenheit und emotionaler Beteiligung (gedeihen)" (ebd. S.38). Zudem soll dem Gedanken nachgegangen werden, dass es ein "Grundbedürfnis zur symbolischen Transformation von Alltagserlebnissen" gibt "mögen diese nun aus der äußeren oder inneren Realität stammen" (Lindner, 2022/79). Im Weiteren möchten wir den Studierenden die Möglichkeit bieten, sich aus der eigenen Perspektive und mit eigenen Ideen der Thematik anzunähern. Dies beinhaltet die Bereitschaft, Seminarinhalte teilweise auch eigenverantwortlich vorzubereiten.

Literatur: Brunner, José (2001): Psyche und Macht. Freud politisch lesen. Stuttgart: Klett-Cotta. | Flader, Dieter (2016): Vom Mobbing bis zur Klimadebatte. Wie das Unbewusste soziales Handeln bestimmt. Gießen: Psychosozial Verlag. | Erlich, Schmucl, H.: The view from within the box, living out of the box - Psychoanalyse zwischen innerer und äußerer Realität. In: Diederichs, P.; Frommer, J.; Wellendorf, F. (Hg.): Äußere und innere Realität. Theorie und Behandlungstechnik der Psychoanalyse im Wandel. | Freud, Sigmund (1930a): Das Unbehagen in der Kultur. In: Gesammelte Werke XIV. | King, Vera/ Gerisch, Benigna (2009): Zeitgewinn und Selbstverlust. Folgen und Grenzen der Beschleunigung. Frankfurt/M.: Campus. Lindner, Wulf-Volker: Inside out - Innere und äußere Realität im therapeutischen, kreativen und rezeptiven Prozess. In: Diederichs, P.; Frommer, J.; Wellendorf, F. (Hg.): Äußere und innere Realität. Theorie und Behandlungstechnik der Psychoanalyse im Wandel. | Nußbaum, Martha (2019): Königreich der Angst. Zur aktuellen politischen Krise. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Nußbaum, Martha (2020): Kosmopolitismus. Revision eines Ideals. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. | Ottomeyer; Klaus (2022): Angst und Politik. Sozialpsychologische Überlegungen zum Umgang mit Bedrohungen. Gießen: Psychosozial Verlag. | Wellendorf, Franz : Überlegungen zur inneren und äußeren Realität. In: Diederichs, P.; Frommer, J.; Wellendorf, F. (Hg.): Äußere und innere Realität. Theorie und Behandlungstechnik der Psychoanalyse im Wandel.

H-03 Termine: 25.05., 01.06., 08.06., 15.06.2023

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

Alida Lehnort

Seminar

KTS Lernerfahrung Therapieabbrüche

4 Dstd.

In diesem Seminar soll es darum gehen theoretisch zu reflektieren, welche Faktoren zu gelingenden Psychotherapien beitragen, bzw. welche Faktoren zu vorzeitigen Therapieabbrüchen führen. Für dieses Seminar sind die Studierenden ausdrücklich aufgefordert auch eigene Fälle mitzubringen und zu reflektieren.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

Blockveranstaltungen

(teilweise semesterübergreifend, bitte Angabe der Seminarübersicht beachten)

Hinweis: Bei erfolgter Anmeldung und Nichtteilnahme wird eine Gebühr in Höhe von 50,- erhoben. Eine gebührenfreie Abmeldung ist bis 14 Tage vor Seminarbeginn über Frau Liebender möglich, später ist die Vorlage eines ärztlichen Attestes notwendig.

M-B-01 Termin: 22.04.2023 | Nachholtermin

Samstag, 10.00-16.00 Uhr

Florian Thies-Freese

Blockseminar | *Pflichtveranstaltung für das 6. Semester*

Einführung in die Gruppenpsychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

4 Dstd.

Grundlagen der Gruppentherapie mit Kindern & Jugendlichen mit dem Schwerpunkt auf psychodynamische Formen der Gruppentherapie. Das Seminar dient als Einführungsveranstaltung um Interesse für die gruppentherapeutische Arbeit bei den Teilnehmer*innen zu wecken.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

M-B-02 Termin: 17.06.2023

Samstag, 09.30-16.00 Uhr

Renate Engelhardt-Tups / Ulla Krüger

Seminar

Funktionelle Entspannung

4 Dstd.

In diesem Seminar mit überwiegend Selbsterfahrungsanteilen soll es schwerpunktmäßig darum gehen die Wahrnehmung und Achtsamkeit auf körperliche Prozesse zu richten. Durch verschiedene angeleitete Übungen sollen sich die TN mit der Funktionellen Entspannung als körperzentrierte psychodynamische Methode zunächst selbst vertraut machen.

Mitzubringen sind bequeme Kleidung, wenn möglich Matte, Decke und Kissen.

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben

S-B-01 Termin: 06.05.2023
Samstag, 09.00-17.00 Uhr 4 Dstd.
 Alida Lehnort / Diana Otte
 Seminar
Systemische Familientherapie Teil 4

Im 4. Teil Systemische Familientherapie soll es theoretisch und praktisch die Themen Gesprächsführung insbesondere im Zusammenhang mit Elterngesprächen gehen. Ferner werden Grundhaltungsfragen aufgegriffen, wiederholt und vertieft. Die Teilnahme an vorherigen Seminaren zum Thema ist nicht zwingend erforderlich.

Literatur: Ein Literatur- und Materialentisch steht innerhalb des Seminars zur Anschauung bereit.

S-B-02 Termine:
09.06. .2023, Freitag, 18.00-20.30 Uhr
10.06.2023 , Samstag, 10.00-17.00 Uhr 6 Dstd.
 Dr. Bernd Kuck / Jochen Willerscheidt
 Moderation: Renate Engelhardt-Tups / Ulla Krüger
 Seminar
Einführung in die Arbeit der körperorientierten psychodynamischen Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

In dieser Blockveranstaltung soll mit der Methode der körperorientierten psychodynamischen Psychotherapie anhand von Selbsterfahrung, Theorie und Fallvignetten vertraut gemacht werden. Hierfür sind Fallbeispiele der TeilnehmerInnen erwünscht.

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Kasuistische Vorträge

Dienstag, 19.00-20.30 Uhr

A. Hecker / T. von Seggern & K. Ulbricht	02.05.2023
S. Stucki / T. von Seggern & U. Müller	09.05.2023
M.-T. Wolf / A. Lehnort & K. Ulbricht	16.05.2023
K. Karwath / U. Krüger & E. Taptik-Malik	06.06.2023
A. Schenk / R. Engelhardt-Tups & U. Krüger	13.06.2023
K. Bähnck / R. Engelhardt-Tups & A. Lehnort	20.06.2023

Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr

J. Mesenbring / A. Lehnort & U. Brandes	11.05.2023
J. Zieb / S. Kiral & E. Taptik-Malik	25.05.2023
S. Kraft / U. Brandes & R. Engelhardt-Tups	01.06.2023
Ch. Möller / R. Engelhardt-Tups & N. Reuleaux	08.06.2023
U. Kottonau / R. Engelhardt-Tups & U. Krüger	15.06.2023
J. Brink / A. Lehnort & K. Brylla	22.06.2023

Gruppensupervision

U. Brandes	dienstags 8.30-10.10 Uhr / donnerstags 14.00-15.40 Uhr / Freitags 11.00-12.40 Uhr
K. Brylla	donnerstags 09.00-10.50 Uhr
R. Engelhardt-Tups	donnerstags 14.00-15.30 Uhr / freitags 09.00-10.40 Uhr
M. Höflich	dienstags 09.00-10.40 Uhr / donnerstags 13.30-15.10 Uhr
A. Lehnort	donnerstags 09.30-11.35 Uhr
K. Ulbricht	mittwochs 11.00-12.40 Uhr
M. Mirgeler	mittwochs 10.00-11.40 Uhr
N. Reuleaux	montags 09.00-10.40 Uhr sowie 11.00-12:40 Uhr
S. Schües	montags 18.00-19.40 Uhr
T. von Seggern	montags 18.00-19.40 Uhr

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.
 Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

**Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern,
Termine nach Vereinbarung
Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische
Verantwortung**

Masterarbeiten

Für die Betreuung der Abschlussarbeiten stehen alle Dozent*innen zur Verfügung.
Termine nach Vereinbarung.
Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der
Hochschule Hannover zur Betreuung von Masterarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine
zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

**Balint-Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“
(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)**

Prof. Dr. Ulrich A. Müller

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen.

Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer*innen können äquivalent wahrgenommen werden.

**Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Gesellschaft
Termin: monatlich an einem Samstag**

Das Anliegen der AG ist es, die politischen und gesellschaftlichen Dimensionen hinter den psychischen Phänomenen, mit denen wir als Psychotherapeut*innen konfrontiert sind und die unser therapeutisches Handeln beeinflussen, nachzuspüren, zu diskutieren und zu reflektieren. Dafür treffen wir uns zurzeit einmal im Monat und diskutieren gemeinsam anhand von Texten. Die Arbeitsgruppe steht allen Interessierten offen (ob Ausbildungsteilnehmer*innen, Approbierten, Dozierenden).

Kontakt und weitere Infos über: c.mueller@ambulanz-kjp.winnicott-institut.de

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen.

Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer*innen können äquivalent wahrgenommen werden



— Kooperationen

Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI

Seminarplan bis Dezember 2023

Termine: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; 19.00-20.30 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)
Wochenendseminare: freitags 14.00-19.00 Uhr; samstags 09.00-17.00 Uhr
(16 Unterrichtseinheiten)

Bei Interesse bitte spätestens eine Woche im Vorfeld bei Anna Kleinspehn-Ammerlahn anmelden (dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de)

19.04.2023	Bartschies, Reinecke	Reife Abwehrmechanismen
03.05.2023	Krimmer	Selbstpsychologie, Narzissmus und narzisstische Störungen
10.05.2023	Henniger	EMDR in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
24.05.2023	Tammen	Krisenintervention und Suizidalität
31.05.2023	Reimer	Verlieben in der Psychotherapie
07.06.2023	Angelovski	Indikationsklärung
21.06.2023	Scheferling	TfP mit Menschen mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen
23./24.06.'23	Dally	Psychoanalytisch-interaktionelle Gruppenpsychotherapie
28.06.2023	Beneke	Gendersensibles Arbeiten in der Psychotherapie
05.07.2023	Nick	Einführung in die Psychosomatik II (Behandlung)
23.08.2023	König	Die erste Szene
25./26.08.'23	Friedrichs-Dachale	Katathym Imaginative Psychotherapie
30.08.2023	Kappes	Stationäre Gruppentherapie
06.09.2023	Seidler	Asperger-Autismus
13.09.2023	Vagi	Psychodynamische Konzepte von Ess-Störungen
20.09.2023	Heussner	Ambulante psychodynamische Behandlung von Ess-Störungen
04.10.2023	Meine	Abhängig strukturierte Patient*innen in der Psychotherapie
01.11.2023	Drimalla	Psychodynamische Konzepte von Paaren und Paartherapie
08.11.2023	Wilhelm-Göbbling	Psychodynamik und Therapie bei Suchterkrankungen I
15.11.2023	Wilhelm-Göbbling	Psychodynamik und Therapie bei Suchterkrankungen II
17./18.11.'23	Göbbling	Entspannungsverfahren – Hypnose I

22.11.2023	Tammen	Emotional-instabil strukturierte Patient:innen in der Psychotherapie
29.11.2023	Christoff	Komplementäre therapeutische Beziehungseinstellung
06.12.2023	Wagner	Schuld- und Schamkonflikte
20.12.2023	Burghardt	Spezielle Psychodynamik von Hysterie und Konversionsstörungen

Erläuterung zu den Kasuistisch-Technischen Seminaren:

Die Termine werden von der Ausbildungsleitung zugewiesen, ein interner Wechsel ist möglich, muss jedoch bitte mitgeteilt werden.

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen:
Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut*innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Teilnahme ist derzeit nur bei Zoom-Seminaren auf Anfrage möglich. Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiengangssekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer*innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich! Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

Personenverzeichnis

Ständige Dozent*innen

Brandes, Uwe
 Brodhun, Miriam
 Brylla, Kurt
 Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd.
 Freese, Anna, M.A.
 Kiral, Stephanie
 Krüger, Ulla, Dipl.-Päd.
 Lehnort, Alida
 Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil.
 Niehoff, Florian
 Nöhning, Naima
 Reuleaux, Nele, Dr. phil.
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Siefert, Linda, Dr. phil.
 Taptik-Malik, Esra
 Thies-Freese, Florian

Lehrbeauftragte

Bertram, Gritli
 Bingemer, Laura
 Engelmann, Petra
 Ergotherapiepraxis Timmcook
 Ernst, Juna
 Franck, Eva-Maria, Dr. med.
 Höflich, Manfred
 Kalb, Melanie
 Knauf, Christine
 Krause, Heike
 Kogiomtzidis, Sonja
 Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
 Mirgeler, Margareta
 Otte, Diana
 Pohl-Volker, Maja
 Ramberg, Axel
 Schrage, Sigrid
 Seidler, Tatjana
 Travis-Linnemüller, Carsten
 Unrein, Regina
 Wyborny, Andreas

Supervisor*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike
 Arp-Trojan, Annelies
 Bachmann, Heidi
 Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Chmielus-Mund, Angela
 Eidmann, Freda *** **
 Endejan-Gremse, Gertrude ***
 Engelhardt-Tups, Renate
 Griep, Gabriele
 Herrmann, Maria
 Höflich, Manfred ***
 Kiral, Stephanie
 Knauf, Christine *
 Krüger, Ulla
 Kyek, Heide
 Lehnort, Alida ***
 Mirgeler, Margareta ***
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Ulrich A., Prof. Dr.
 Nikulka, Iris
 Reuleaux, Nele, Dr. phil. ***
 Schües, Sylvia ***
 von Seggern, Tanja, M.A. ***
 Stock, Meliha *
 Taptik-Malik, Esra
 Teckentrup, Gabriele
 Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Ulbricht, Kristina
 Windaus, Eberhard, Dr. phil.

Lehranalytiker*innen/ Selbsterfahrungsleiter*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike (TP) ***
 Ammon, Renate, Dr. med. **
 Bombberg, Karl-Heinz, Dr. med.
 Brylla, Kurt
 Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych. **
 Dehnen, Dieter (TP)
 Eidmann, Freda (TP) *** **
 Elgeti, Ricarda, Dr. med.
 Endejan-Gremse, Gertrude (TP) ****
 Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med. ***
 Hampel, Uwe (TP)
 Hemprich, Lore, Dr. med. **
 Höflich, Manfred ***
 Kämmerer, Wolfgang, Dr. ****
 Knobbe, Wieland, Dr. phil.
 Krimmer, Monika, Dr. med. ***
 Kyek, Heide
 von Legat, Tobias
 Lindemann-Augenbroe, Adelheid
 Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Martina
 Niebuhr, Antje
 Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
 Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
 Plönes, Günter, Dr. med. ***
 Puls, Susanne, Dipl.-Psych. (TP)
 Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP) ****
 Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych. ***
 Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
 Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.
 Schumann, Betina
 Schües, Sylvia ***
 Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
 Stemmer-Lück, Magdalena, Dr.
 Taming, Norbert, Dipl. Psych.
 Thormann-Hofmann, Kerstin
 de Vries, Isolde
 Warrlich, Christian

- * mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt
- ** keine Neuaufnahmen möglich
- *** auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
- (TP) nur für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- **** nur für Gruppen

Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP
Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd.
Lister Meile 36, 30161 Hannover
mobil: 0163/772 2728

Ammon, Renate, Dr. med. (DGPT)
Isestraße 37, 20144 Hamburg
Tel.: 040/460 4112

Arp-Trojan, Annelies, aKJP
Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
Tel.: 040/390 3300, Fax: 040/390 3324

Bachmann, Heidi, aKJP
Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
Tel.: 05361/655 909
bachmann-mueller@t-online.de

Bertram, Gritli, aKJP
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
Tel.: 0511/270 838 49

Bingemer, Laura, aKJP
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
Tel.: 0157/584 822 72

Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med. (DGPT)
Steengravenweg 4, 10407 Berlin
Tel.: 030/421 7800
k-h.bom@gmx.de

Brandes, Uwe, aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 55
brandes@winnicott-institut.de

Brodhun, Miriam
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
brodhun@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0179/642 00 80
kurt@brylla.org

Chmielus-Mund, Angela, M.A.
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 0511/437 5364

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych.
Höltyst. 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/899 356 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/973 8843, Fax.: 0441/973 8844

Eidmann, Freda, KJP (D3G)
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 0511/336 0883
freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol. (TP)
(DGPT)
Hedwigstr. 15, 30159 Hannover
Tel.: 0511/363 915
elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych. Oster-
feld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321/205 05, Fax: 05321/393 346
gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, Dipl.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 30, 05121/809 1685
engelhardt-tups@winnicott-institut.de oder
e-t.renate@web.de

Engelmann, Petra, Ärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Weiterbildungen: Psychotherapie
Lavesstr. 6, 30159 Hannover
Tel.: 05101/584 547

Ergotherapie-Praxis Timmcook
Julia Gosse/Birte Rumpf
Im Hespe 44, 30827 Garbsen

Ernst, Juna
Tel.: 0176/232 196 87

Fischer-Flebbe, Alexandra, Dr. med.
Bischofsholer Damm 98, 30173 Hannover
Tel.: 0511/161 5640

Franck, Eva-Maria, Dr. med.
AMEOS Klinikum Hildesheim
Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege der
FOM Hochschule Essen
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Tel.: 05121/103 610
efra.kjp@hildesheim.ameos.de

Freese, Anna, M.A.
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 23
freese@winnicott-institut.de

Griep, Gabriele, Ärztin KJPP (TP u. aKJP)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel.: 040/401 4343, Fax: 040/401 4344
gobi.g@t-online.de

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231/301 0515
uwe-hampel@web.de

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 0511/665 849,
Mo.-Do. 09.00.–13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 0511/213 3470

Höflich, Manfred, aKJP
Helmstedter Str. 159, 38102 Braunschweig
Tel.: 0531/456 38
m.hoeflich@online.de
Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
Selbsterfahrung und Supervision sowohl in
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kalb, Melanie, M.Sc. Psych., KJP
Humboldtstraße 8, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531/2885 0148
mail@kiju-psychotherapie-braunschweig.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Tel.: 0511/537 768, Fax: 0511/554 796 87
w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 13
kiral@winnicott-institut.de

Kleinspehn-Ammerlahn,
Anna, Dr. phil Dipl.-Psych.
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 15
*dr.kleinspehn-ammerlahn@
winnicott-institut.de*

Knauf, Christine, M.A., aKJP
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
Tel.: 0511/122 870 37

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Hauptstr. 7, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441/770 664 32
knobbe@psychotherapieinoldenburg.de
www.psychotherapieinoldenburg.de

Kogiomtzidis, Sonja, aKJP
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
Tel.: 0511/215 357 99
mobil: 01515/912 2719
kjp.kogiom@web.de

Krause, Heike
Schützenplatz 2, 38259 Salzgitter-Bad
Tel.: 05341/288 8138
kjp-sz-hk@gmx.de

Krimmer, Monika, Dr. med. ***
Tiergartenstraße 122, 30559 Hannover
Tel.: 0511/215 44 05
m.krimmer@posteo.de

Krüger, Ulla, Dipl.-Päd., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/879 418 18
krueger@winnicott-institut.de

Kyck, Heide (DGPT)
Holbeinstr. 18, 28209 Bremen
Tel.: 0421/324 729

von Legat, Tobias
Fährstraße 5, 28207 Bremen
Tel.: 0421/673 03737

Lehnort, Alida, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 54
mobil: 0163/163 3858
lehnort@winnicott-institut.de oder
alida@lehnort.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych. (DPG)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/122 981, Fax: 0521/521 4994

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/795 402, Fax: 0531/798 278

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
Am Markt 3, 30989 Gehrden
Tel.: 05108/923 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP
Königstraße 55, 30175 Hannover
Tel.: 0511/668 986
PraxisMirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.
Deisterblick 3, 30880 Laatzen
Tel.: 0511/864 486, Fax: 0511/865 559
dr.mokhtarzadeh@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (DPG, DGPT)
Biernatzkistr. 33, 22765 Hamburg
Tel.: 040/642 395, Fax: 040/398 037 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Niebuhr, Antje
Am Barkhof 12, 28209 Bremen
Tel.: 0421/498 5556
antjeniebuhr@web.de

Niehoff, Florian, aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 19
niehoff@winnicott-institut.de

Nikulka, Iris, Dipl.-Päd.
Neuer Weg 72,
60388 Frankfurt/Main

Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
(DPG, IPA, IPA-LA)
Höltstraße 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/388 40 42
heinz.noltensmeier@t-online.de

Nöhring, Naima, aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 70
noehring@winnicott-institut.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 0511/625 359

Plönes, Günter, Dr. med.
Kerschensteiner Str. 26, 26131 Oldenburg
Tel.: 0441/509 0178

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(DGPT)
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130/790 516
info@poettgen-havekost.de
www.poettgen-havekost.de

Ramberg, Axel, M.A., aKJP
Lister Meile 36, 30161 Hannover
axel.ramberg@gmx.de

Reuleaux, Nele, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 64
reuleaux@winnicott-institut.de

Romanus-Ludewig, Alice, Dr. med. (TP)
Kaiserallee 3, 30175 Hannover
Tel.: 0511/235 8081
praxis@alice-romanus.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421/790 1900

Schrage, Sigrid, aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 32
schrage@winnicott-institut.de

Schultz-Jagutis, Ruth, Dipl. Psych.
Lönsstr. 2, 30175 Hannover
Tel.: 0511/690 9117

Schumann, Betina
Friesenstraße 24A, 30161 Hannover
Tel.: 0511/342 521

Schües, Sylvia, aKJP
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 0511/458 3168
schuees@t-online.de

Seidler, Tatjana
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 29
seidler@winnicott-institut.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 20,
vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733/107 01

Siefert, Linda, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Stemmer-Lück, Magdalena, Dr. (DGPT)
 Nordstraße 36, 48149 Münster
 Tel.: 0251/272 012
magdalena.stemmer-lueck@t-online.de

Puls, Susanne, Dipl.-Psych.
 Am Schliepsteiner Tor 5
 32105 Bad Salzuflen

Tameling, Norbert, Dipl. Psych. (DGPT)
 Planckstr. 19 a, 29221 Celle
 Tel.: 05141/308 4298

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 52
taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, aKJP
 Behringstr. 5, 22765 Hamburg
 Tel.: 040/394 539
g.teckentrup@gmx.de

Thies-Freese, Florian, Dipl.-Päd., aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 34
thies-freese@winnicott-institut.de

Thormann-Hofmann, Kerstin
 Zur Lengder Burg 13, 37130 Gleichen
 Tel.: 05508/88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil., aKJP
 Sophienallee 24, 20251 Hamburg
 Tel.: 040/401 4620
helenetimmermann@t-online.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP
 Wasserzucht 26, 31515 Wunstorf
 Tel. 05031/912 317
carsten.linnemueller@gmx.de

Ulbricht, Kristina
 MVZ am Winnicott Institut
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 50
tinaulbricht@web.de

Unrein, Regina
 Am Südbahnhof 44, 30171 Hannover
 Tel.: 0511/270 838 48
psychpraxis-unrein@gmx.de

de Vries, Isolde
 Robert-Koch-Str. 36, 20249 Hamburg
 Tel.: 040/480 4527

Warrlich, Christian
 Fedelhöfen 49, 28203 Bremen
 Tel.: 0421/324 729

Windaus, Eberhard, Dr. phil., aKJP
 Linderweg 45, 60599 Frankfurt/Main

Wyborny, Andreas, Dipl. Sozialwirt (FH),
 Politologe (M.A.)
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 16
wyborny@winnicott-institut.de

aKJP Analytische/-r Kinder- und
 Jugendlichenpsychotherapeut*in
 (IPA) Mitglied in der internationalen
 psychoanalytischen Gesellschaft
 (DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
 (DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
 (DGPT) Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse,
 Psychotherapie, Psychosomatik und
 Tiefenpsychologie
 (D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse
 und Gruppentherapie
 (TP) Tiefenpsychologisch fundierte
 Psychotherapie

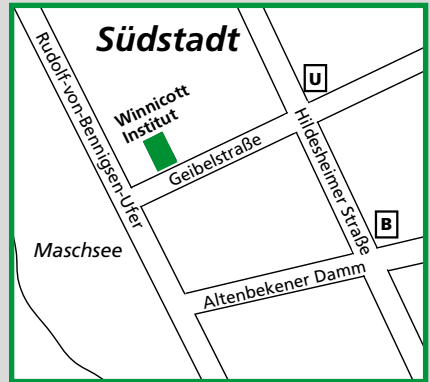
Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon: 0511-800 497-0
Telefax: 0511-800 497-42
info@winnicott-institut.de
<https://www.winnicott-institut.de>

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 | Haltestelle Altenbekener Damm

Winnicott Institut
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2023

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Impressum:

Herausgeber: Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Bildnachweis: Archiv
Gestaltung: www.agentur-vision2.de

Stand: März 2023